

Zwönitztalener Anzeiger

erschint wöchentlich viermal, am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend. — Bezugspreis: Durch unsere Träger monatlich 1.50 Mark einchl. Zustellungsgebühr, durch die Post bezogen 1.80 Mark außer Zustellungsgebühr. Druck und Verlag: Buchdruckerei G. Bernhardt & Co., Zwönitz. Inhaber und verantwortlicher Schriftleiter: Carl Bernhardt, Zwönitz. Geschäftsstelle: Zwönitz, Markt 171. Fernsprecher Nr. 23. Postk. 4814 Zwönitz.

Der „Zwönitztalener Anzeiger“ ist das meistgelesene Blatt in Zwönitz, Niederzönitz, Kühnhaide, Benkersdorf, Burgstädtel.



Weiteres Verbreitungsgebiet: Dorschemnitz, Thalheim, Münsdorf, Formersdorf, Auerbach, Gornsdorf, Weinersdorf usw.

Anzeigen: Die Nebenseiten der Millimeter-Zeile 7 Pfennige, für Geschäftsöffnungen, Familien- und Finanzangelegenheiten 8 Pfennige. Die dreizehnbaltige Millimeter-Zeile im Restamt und im amtlichen Zeile 20 Pfennige. Bei Wiederholung Preisermäßigung nach Vereinbarung. Bei Kontoführung, Klagen, Vergleichen und Streitigkeiten fällt jede auf Anzeigen gewährte Preisermäßigung weg. In diesem Falle Berechnung des Zellenpreises am Tage der Zahlung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und der städtischen Behörden zu Zwönitz

Nr. 216

Dienstag den 23. Oktober 1928

53. Jahrg.

Amtlicher Teil. Bekanntmachung.

Die Nebenstelle des Arbeitsamtes Thalheim in Zwönitz befindet sich ab 23. Oktober 1928 in Zwönitz in der ehemaligen Schwogerischen Fabrik.

Thalheim, den 22. Oktober 1928.
Der Vorsitzende des Arbeitsamtes Thalheim.
(gez.) Böhm.

Aus Heimat und Vaterland.

Zwönitz den 23. Oktober 1928.

Die nächste Nummer des „Zwönitztalener Anzeiger“ erscheint am Donnerstag nachmittag.

Orgel- und Kirchentweihung in Niederzönitz.

Der Wunsch der Niederzönitzer Kirchengemeinde, eine neue Orgel zu besitzen und das Gotteshaus zu erneuern, ist in Erfüllung gegangen. Die Tage der Kirchentweihung waren besonders festliche für Niederzönitz, da sich an diesen Tagen die Pastoren der erneuerten Kirche erstmalig wieder für die Kirchbesucher geöffnet hatten. Erstmals erklang auch in dem Wehagottesdienst am Sonntag die neue Orgel zur Erbauung der Gläubigen, nachdem Herr Pfarrer Löschner als Vertreter des Chorus die Weihung vorgenommen hatte. Herr Pfarrer Löschner überbrachte die Glückwünsche der Eucharie und gleichzeitig des Pastorenkollegiums. Der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Lorenz, legte seiner Festpredigt den 26. Psalm zugrunde: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Alte wohnt“, dankte der Gemeinde, daß sie es durch die alte Treue zur Kirche ermöglicht habe, das Gotteshaus in ein neues Gewand zu kleiden und mit einer neuen Orgel auszustatten und forderte zu weiterer Treue gegen die Kirche auf. Unser Volk werde nur bestehen, wenn es von Menschen geführt werde, die im Glauben geläutert seien. Der Ortsgeistliche schloß mit dem überzeugungstreuen Mahnruf: „Gebt der Kirche den Sonntag, damit die Seele einen Alttag habe.“ Der Kirchenchor bot unter der feinsinnigen Leitung des Herrn Kantor Commichau den Bach'schen Introitus: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ und als Motette den Sologesang „Ihät ich Jubels Har“, eine Arie aus dem Händel'schen Oratorium „Josua“, sowie den Chorgesang „Ich freue mich im Herrn und meine Liebe ist frohlich in meinem Gott“ von Bach. Für den Sologesang hatte sich Frau Lotte Arnold mit ihrer vorzüglich gesungenen Stimme in den Dienst der Kirche gestellt. Im Verlaufe des Gottesdienstes wurden auch drei verdienstvolle Kirchenvorstandsmitglieder geehrt. Die Herren Gustav Gerlach, der seit 1898, und Emil Schaner, der seit 1899 dem Kirchenvorstand angehört, wurden durch Ehrenurkunden ausgezeichnet, und Herrn Kaspar Bach, der dem Kirchenvorstande seit 1907 angehört, ließ das Pastorenkollegium Dank und Anerkennung aussprechen. Nach einem weiteren Chorgesange des Kirchenchores, dem „Gloria“ von Bach, und Altardienst schloß die Gemeinde mit dem Choral „Herr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre“, die eindrucksvolle Wehfeier, der ein volles Gotteshaus in Andacht und Erbauung beigewohnt hatte. Orgelnachspiel und Glöckelgeläute bildeten den Ausklang der würdigen Veranstaltung. — Am Nachmittage des Kirchentweihungstages fand unter Leitung des Herrn Kantor Commichau ein Kirchenkonzert statt, in welchem die neue Orgel voll zur Geltung kommen konnte. Die Orgel wurde von den Herren Kantor Commichau und Kantor Wegel-Zwönitz gemaisert. Den 1. Teil des Konzertes bildete die Regersche Introduction und Passacaglia und das Adagio von Bach, beide von Kantor Commichau gespielt. Als 2. Teil wurde das Oratorium „Emmanus“ von Siegfried Reinardus geboten, bei dem 4 Solisten und der Chor mitwirkten, an der Orgel: Herr Kantor Wegel-Zwönitz, am Cembalo (Fügel): Herr Lehrer Feine-Niederzönitz. Alle Beteiligten lösten ihre Aufgaben aufs beste und boten der zahlreich versammelten Gemeinde eine genussreiche und erbauende Stunde. Durch die in allen Teilen gelungene Veranstaltung hat sich der umsichtige Leiter, Herr Kantor Commichau, den Dank aller Kirchenanhänger erworben. — Es sei auch an dieser Stelle nicht unterlassen, der Kirchengemeinde Niederzönitz und ihren treuen Dienern zu der wohl gelungenen Kirchenerneuerung und Orgelbeschaffung herzlichste Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Möge das Neugeschaffene dazu beitragen, die Treue der alten Anhänger zur Kirche zu stärken und ihr frühere Anhänger als neue Freunde wieder zuzuführen. C. W. D.

Das Bezirkswohlfahrtsamt Stoilberg hält am Donnerstag den 25. Oktober 1928, nachmittags 1/3 bis 1/2 Uhr, im Rathaus in Zwönitz Sprechtag ab.

Rundfunk-Haftpflichtversicherung. Einen großzügigen Versicherungsschutz für die Rundfunkteilnehmer will die Reichs-Rundfunkgesellschaft einrichten. Sie hat mit verschiedenen Versicherungsgesellschaften Verträge abgeschlossen, nach denen vom 1. Januar 1929 an für Personenschäden, die aus dem Besitz einer von der Deutschen Reichspost genehmigten Rundfunkanlage entstehen, eine Haftung bis zu 100 000 und für Sachschäden eine solche bis zu 25 000 Reichsmark übernommen werden soll. Die Prämien werden von der Reichs-Rundfunkgesellschaft getragen; den Rundfunkteilnehmern wird also aus der Versicherung keine Belastung entstehen. Die Absicht der Reichs-Rundfunkgesellschaft wird bei den Rundfunkteilnehmern gewiß lebhaftes Interesse hervorrufen und dem Rundfunk zahlreiche neue Freunde gewinnen; denn es ist wohl anzunehmen, daß viele sich nur deshalb vom Rundfunk noch fernhalten, weil sie fürchten, für irgendwelche Schäden haftpflichtig gemacht zu werden.

Johanngeorgenstadt.

Ein sächsischer Student in den Alpen abgestürzt. Aus Innsbruck wird berichtet: Am Sonntag nachmittag stürzte an der Nordseite des Frauhitt-Sattels der 23 Jahre alte Student Richard Löbel aus Johanngeorgenstadt (Sachsen) tödlich ab.

Klingenthal.

Das Klingenthaler Stadtverordnetenkollegium bleibt bestehen. Im Zusammenhang mit der Nichtwiederwahl des hiesigen sozialdemokratischen Bürgermeisters war von der sozialdemokratischen Partei ein Bürgerentscheid über die Auflösung des Stadtverordnetenkollegiums, das sich aus zehn bürgerlichen und neun sozialdemokratischen Vertretern zusammensetzt, veranlaßt worden. Die Abstimmung ergab 1670 Stimmen mit Ja, 209 Stimmen mit Nein und 99 Stimmenthaltungen bzw. ungültige Stimmen. Da für die Auflösung des Stadtverordnetenkollegiums mindestens 1870 Stimmen mit Ja hätten vorhanden sein müssen, an dieser Zahl aber noch 200 Stimmen fehlen, ist die Auflösung des Stadtverordnetenkollegiums damit abgelehnt worden.

Bauten. (Spinale Kinderlähmung.) Hier erkrankte ein Mädchen an spinaler Kinderlähmung und wurde in das Stadtkrankenhaus eingeliefert. Das Kind, das zunächst über Halschmerzen und Steifheit des Nackens klagte, war zuerst auf Gehirnhautentzündung behandelt worden. Ein weiterer Fall von spinaler Kinderlähmung wird aus Schlang gemeldet.

Chemnitz. (Aus der Haft entlassen.) Der verhaftete Sohn des ermordeten Gaswirts Kühn ist durch Befreiung der Strafkammer außer Verfolgung gesetzt und aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Chemnitz. (Verschüttet.) Bei Ausschachtungsarbeiten an der Ecke der Ufer- und Hans-Sachs-Straße wurde ein 61 Jahre alter Arbeiter durch einrutschende Erdmassen verschüttet. Obwohl er durch die Feuerwehr befreit werden konnte, hat er doch so schwere Verletzungen erlitten, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus verstarb.

Glauchau. (Ausbau der Elektrizitätsversorgung.) Die Überlandwerk Glauchau-A.-G. wird jetzt nach jahrelanger Vorbereitung die Hochspannung in ihrem Versorgungsgebiet von 4000 auf 8000 Volt erhöhen, um den gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden. Die Aktiengesellschaft, die gegründet wurde, um das Werk leistungsfähiger zu gestalten, hat bis jetzt zwei Millionen Mark für diesen Zweck bereitgestellt.

Limbach. (Ein folgenschwerer Schlag.) Der Absturz eines Arbeiters aus Mittelfrohna auf einer Treppe in Bleiffa hat sich dahin aufgeklärt, daß er von dem 34jährigen Feuerwehrmann Hermann Schülke oben auf der Treppe einen Schlag gegen das Kinn erhielt und die sieben Stufen hohe Treppe hinunterstürzte, wobei er einen Schädelbruch davontrug. Der Täter wurde verhaftet.

Durch beharrliches Sparen

kannst du dir mühelos einen
Grundstock errichten für die
Aussteuer deiner Kinder oder
zum Bau eines Eigenheimes
Denn bringe dein Geld zur

Städtischen Sparkasse Zwönitz

Klauen. (Selbstmord eines Schulknaben.) Von einer Bahnstrecke wurde in der Nähe von Klauen die Leiche eines 12jährigen Schulknaben aufgefunden. Der Knabe hat sich anscheinend von einem Eisenbahnzug überfahren lassen, und zwar offenbar aus Rucht vor Strafe; er hatte den Schulranzen noch auf dem Rücken, als die Leiche in schwerverkrümmtem Zustande aufgefunden wurde.

Bad Schandau. (Erdrückter Raubüberfall.) Nach einer erstatteten Strafanzeige sollte vor einigen Tagen abends gegen 11 Uhr auf der Staatsstraße von Lohmen nach Hohnstein (Sächsische Schweiz) in Klau Rathewalde ein radfahrender Arbeiter von zwei jüngeren, mit Knüppeln versehenen Burschen angefallen und niedergeschlagen worden sein. Der Versuch, das Fahrrad und den Wochenlohn zu rauben, sollte an der kräftigen Gegenwehr gescheitert sein. Wie die kriminellen Erörterungen inzwischen ergeben haben, ist jener Überfall erdichtet worden. Der betreffende Arbeiter soll geistig nicht ganz vollwertig sein.

Werdau. (Tödlicher Unglücksfall.) Der 22jährige Maurer Eckert war in der Spinnerei der Firma Otto Ulrich mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt, wobei er sich trotz Verwarnung in der Nähe einer im Gange befindlichen Transmission zu schaffern machte. Seine Kleider wurden von der Welle erfasst und er von der Transmission herumgeschleudert. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Werdau. (Aufwertung einer Stiftung.) Ein Vereinsmitglied des Militärvereins in Leubnitz wertete anlässlich des Jahrestages des 5000. Jahrestages der Inflation entwertete Stiftung von 5000 Mark voll auf.

Zwickau. (Tödl. überfahren.) Als auf dem Zwickauer Hauptbahnhof der 59jährige Lokomotivführer Wegel im Begriff war, seinen Dienst anzutreten, geriet er beim Überschreiten der Gleise mit einem Fuß in eine Weiche, blieb hängen und konnte sich nicht sofort wieder befreien. In diesem Augenblick wurde er von einem Rangierzug erfasst und überfahren. Sein Körper wurde völlig zerschneidet.

Togungen in Sachsen

Landesparteitag der SPD. Sachsens.

Die Landesinstanzen der SPD. Sachsens beschlossen in ihrer letzten Sitzung, möglichst noch in diesem Jahre einen Landesparteitag abzuhalten. Ort und Tag sind noch nicht bestimmt. Es sollen Referate entgegengenommen werden über die Rückwirkungen der Reichspolitik auf Sachsen (Reichstagsabgeordneter Ströbel), über die sächsische Landespolitik (Landtagsabgeordneter Edel) und über die Kommunalpolitik der sächsischen Sozialdemokratie (Stadtverordneter Kösch). Der Landesparteitag soll neben der unmittelbaren Einwirkung auf die Reichs- und Landespolitik die kommunalpolitischen Richtlinien für die sozialdemokratischen Gemeindevertreter verabschieden.

Furchtbares Familiendrama.

Die Mutter erhängt, sich selbst angezündet.

In Freital-Häslisch hat sich ein Familiendrama ereignet. Dort wurde in ihrer Wohnung eine etwa 40jährige Arbeiterin mit Brandwunden bedeckt tot aufgefunden. Die verrosteten Kleider hingen ihr vom Leibe. Am Türpfosten am Kleiderhaken hing die 76jährige Mutter der Frau, ebenfalls tot. Die Untersuchung hat ergeben, daß sich die Arbeiterin mit Spiritus übergossen und dann angezündet hat. Die Stubenblende glimmte noch. Am rechten Türpfosten hing eine Schlinge, was darauf schließen läßt, daß sich die Arbeiterin anfangs erhängen wollte. Die Frau litt seit längerer Zeit an einer schweren Nervenkrankheit und war schon mehrfach in Heilanstalten untergebracht. Vermutlich hat sie erst ihre Mutter aufgehängt, um ihr dann in den Tod zu folgen.

Eine lebende Fackel.

Drei aus Berlin gebürtige, bei einer Dresdener Firma auf Montage beschäftigte Handwerker beabsichtigten, in einer Baubude in der Nähe des Strehlener Platzes in Dresden zu übernachten. Sie heizten deshalb den Ofen ein und gingen dann nach einem Restaurant. Einer der Handwerker verließ dann auf kurze Zeit das Lokal, um nach dem Feuer zu sehen. Bald darauf kam er mit brennenden Kleidern zurück. Das Feuer wurde von den anwesenden Gästen mit Decken erstickt. Die erlittenen Brandwunden waren doch so ernster Natur, daß sich seine Überführung nach dem Krankenhaus notwendig machte. Die Baubude ist niedergebrannt. Wie sich der Vorfall zugetragen hat, bedarf noch der Erörterung.